



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 17. September.

Ä m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung, Werthangabe bei Geldsendungen nach Rumänien.

Nach einer Mittheilung der königlich Rumänischen Postverwaltung muß auf Werthsendungen nach Rumänien, soweit deren Inhalt aus baarem Gelde oder öffentlichen Werthpapieren besteht, bei der Versendung mit der Post der volle Werth der zu versendenden Gegenstände angegeben werden. Bei zu geringer Werthangabe wird für den ganzen Werthinhalt das dreifache Porto als Strafe von dem Empfänger eingezogen.

Berlin W., 15. September 1881.

Der Staatssekretair des Reichs-Postamts.
J. W. Wiebe.

Bekanntmachung.

Erlöschcn der Rotzkrankheit in Wehlitz betr.

Das Pferd des Gutsbesizers Christian Winkler in Wehlitz ist am 3. d. M. wegen Rotzkrankheits-Verdaches getödtet worden. Gemäß § 55 der Instruction zur Ausführung des Gesetzes vom 23. Juni 1880 wird bekannt gemacht, daß die angeordneten Schutz-Maßregeln nunmehr außer Kraft treten.

Weßmar, den 13. September 1881.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Oberthau betr.

Unter dem Rindvieh des Mühlenbesizers C. A. Ermisch in Oberthau ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Weßmar, den 13. September 1881.

Der Amtsvorsteher.

Die für den Amtsbezirk Wallendorf f. J. angeordnete Hundesperre endigt am 18. d. M.

Tragartsh, den 15. September 1881.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

In Folge der Reparatur des sächsischen Antheils der Luppenrenzbrücke zwischen Großdölzig und Schkenditz macht sich die Sperrung der Großdölzig-Schkenditzer Straße an der Landesgrenze vom 19. September bis 3. October d. J. nothwendig.

Solches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 12. September 1881.

Königlich Sächsische Amtshauptmannschaft.

Tages-Nachrichten

Deutschland.

Unter Glockengeläute und den jubelnden Zurufen der dicht gedrängten, überall nach Tausenden zählenden Volksmenge, zog der Kaiser Wilhelm am 14. präcise 11 Uhr von Altona, begleitet von dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm von Preußen und dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in Hamburg ein und begab sich zunächst über St. Pauli nach der neuen Seewarte, woselbst zuerst Prof. Neumayer, sodann Senator Herz eine Ansprache hielten, auf welche der Kaiser in kurzer Rede antwortete. Nach Besichtigung der Seewarte begab sich der Kaiser mit den anderen Allerhöchsten Herrschaften um 12 Uhr nach der Blumen-Ausstellung vor dem Dammthor. Die Vorbereitungen, welche Hamburg zum festlichen Empfang getroffen, waren wahrhaft glänzende. Durch reichen Schmuck trat ganz besonders die Große Bleichen hervor, woselbst eine Via triumphalis aus 34 haushohen mit Tannenguirlanden geschmückten Mastbäumen errichtet war. Die Straße bis zum Jenisch'schen Hause, wo das Diner stattfand, war mit Guirlanden fast vollständig überdacht, am Hauseingang ein kostbarer Baldachin von Seide errichtet. Die Lombardsbrücke war mit Blumen, Laubguirlanden, vier colossalen Vasen, Blumenschalen, Fahnen und Bannern geradezu feenhaft geschmückt. Rundum an der Außenalster waren an vielen Stellen pompöse Ehrenpforten und Blumenpyramiden errichtet. Von Harbestehude nach der Uhlenhorst war eine auf 76 Schützen ruhende Brücke über die Alster erbaut, welche im reichsten Blumenflor — darunter 16,000 Georginen — prangte. Auf der Seierichbrücke war ein von einer mächtigen Kaiserkrone übertragter Triumphbogen in Kuppelform erbaut,

welcher durch vier vom Bildhauer Pfeifer hergestellte Figuren in mittelalterlicher Tracht geziert war. Einen erhebenden Eindruck machten bei dem Harvesterhuder Wege in Mischen eines dort errichteten Portikus aufgestellte, als Bäuerinnen verkleidete Mädchen, sowie eine vor der Pforte in kleinen Ruderböten postirte, als Matrosen gekleidete Knabenschaar. Auch ein neu errichteter Springbrunnen neben der Schwanensinsel, welcher direct aus der Alster einen armbißen Wasserstrahl 50 Fuß hoch sendet, wirkte überraschend auf die Zuschauer. Um 1 Uhr war die Rundfahrt beendet. Um 3 Uhr folgte das Diner im Jenisch'schen Hause. Der Bürgermeister Dr. Kirchenpauer brachte den Trinkspruch auf den Kaiser aus. Er dankte nicht allein im Namen des Senats, sondern auch in dem des Hamburger Volkes für die Ehre, die der Stadt widerfahren, da die alte Hansestadt seit ihrer Gründung zur Zeit des ersten deutschen Kaisers keinen Kaiser in ihren Mauern gesehen habe. Der Kaiser antwortete sofort: „Die freundlichen Gefühle, welchen der Redner Ausdruck gegeben, seien auch die Gefühle der Bevölkerung Hamburgs, das habe Er heute vielfach erprobt. Er hoffe daher, daß die Liebe, welche der Würde, die er bekleide, entgegengebracht werde, auch fern fortbauern möge, daß Hamburg auch in Zukunft treu zu Kaiser und Reich stehe. Er trinke daher auf das Wohl der Stadt Hamburg und wünsche, daß ihr Handel blühen möge. Hamburg lebe hoch.“ Hierauf fiel die Musik mit einem Tusch ein. Um 5 1/4 Uhr fuhren der Kaiser und die übrigen hohen Gäste nach Altona zurück. Um 7 Uhr erfolgte die Abfahrt des Juges nach Tzehe, begleitet von lauten Hurrahs der versammelten Menschenmenge. Hier wurde der Kaiser wiederum durch eine glänzende Illumination überrascht. Der Bahnhof war durch Gasflammen und einen riesigen Adler, sowie die

Buchstaben W. R. taghell erleuchtet. Ueber die Straße, in welcher die Vereine und Gewerbe Spalier bildeten, ergoß sich electricisches Licht. In gleichem Lichte strahlte die Fabrik des Herrn de Vos. Als der Kaiser mit den Mitgliedern der kaiserlichen Familie und Gefolge den Bahnhof verließ, fand derselbe auf dem Wege nach seiner Wohnung jede Hütte illuminiert. Die Arbeiter des Geh. Rath's de Vos, festlich und uniformirt gekleidet, empfingen den Monarchen mit brennenden Fackeln. Der Kaiser, sichtlich ergriffen, dankte huldvoll nach allen Seiten. Auf den Höhen und Marschbüchsen brannten Freudenfeuer. — Trotz der gehaltenen Anstrengungen begab sich der Kaiser am 15. früh wieder zu Pferde zum Feldmanöver der 17. und 18. Division auf das Terrain zwischen Tzehe und Hanerau, von wo er um 2 Uhr zurückkehrte. Um 5 Uhr fand ein Diner von gegen 50 Bedeckten beim Kaiser statt und Abends Familiensthee bei der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein. — Der Kaiser war in letzter Zeit auf seinen Reisen von dem Generalarzt Dr. Leutbold begleitet, da Dr. v. Lauer bedenklich erkrankt war, jetzt ist jedoch in dem Befinden des Generalarztes v. Lauer eine so erfreuliche Wendung zum Besseren eingetreten, so daß derselbe hofft, seinen kai erlichen Herrn noch zu seinen Veramählungsfestlichkeiten nach Karlsruhe begleiten zu können. — Die Kaiserin hat sich am 14. mittelfst Extrazugs von Koblenz nach Baden-Baden begeben.

Das Gerücht, daß der deutsche Reichstag vor dem preussischen Landtage im November noch berufen werden könnte, wird von zuständigen Seite als unbegründet bezeichnet. Es wird, heißt es, dem Reichstage zu seinen Verhandlungen nur vier bis fünf Wochen Zeit vergönnt sein, da Mitte Januar der preussische Landtag einberufen werden muß. Auch ist noch

keine Vorlage vorbereitet, welche dem Reichstage unterbreitet werden könnte. Dagegen drängt das mit Ende d. J. ablaufende kirchenpolitische Juli-gesetz auf eine frühere Berufung des Landtages. — Der Parteitag der Nationalliberalen der Provinz Sachsen und der angrenzenden Herzogthümer, welcher in den ersten Tagen des October in Magdeburg stattfinden soll, wird, wie von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, von sämtlichen Führern der nationalliberalen Partei der Provinz, welcher Schattierung sie auch angehören, besucht werden. Es sollen dabei, wie verlautet, wichtige principielle Fragen innerhalb der Partei zur Discussion und endgültigen Erlebigung gelangen.

Zwischen der preussischen Regierung und der päpstlichen Curie soll bereits hinsichtlich der künftigen diplomatischen Beziehungen ein Einverständnis erzielt sein. Im November beabsichtigt der Papst ein Consistorium zu berufen, um die neuen Würdenträger für die in Preußen erledigten Bischofsstühle zu verkleiden. Herr von Schläger ist am 14. früh vom Papste empfangen worden und am 15. von Rom nach Berlin abgereist.

In Trier scheint es angesichts des Empfangs des Bischofs Korum zu Differenzen zwischen der städtischen Vertretung und den kirchlichen Behörden kommen zu wollen. Man hat es in der städtischen Vertretung sehr übel vermerkt, daß dieselbe zu den Vorbereitungen zu den Festlichkeiten nicht zugezogen worden ist, und will man den Anordnungen der kirchlichen Behörden nicht einfach folgen, wenn auch erklärt wird, daß alle Parteien gemeinsam sich an dieser Feier hätten beteiligen sollen. Dem gegenüber wird von der in Trier erscheinenden kirchlichen Zeitung erklärt, daß der Empfang des Bischofs nicht eine Angelegenheit der Bürger der Stadt Trier, sondern eine Sache der katholischen Pfarrgemeinden der Diocese Trier sei.

Ausland.

Die Königin, der Kronprinz und Prinz Karl von Schweden sind in der Nacht vom 14. zum 15. mit dem Dampfer „Sfiner“ von Kopenhagen in Kiel eingetroffen und um 7 Uhr 40 Minuten mittelst Extrazugs nach Frankfurt weitergereist. Der König kommt mit dem Prinzen Eugen am 18. und geht mit einem Gefolge von 30 Personen ebenfalls nach Frankfurt.

In Frankreich wird nach der jüngsten Programmrede des Ministerpräsidenten Ferry in St. Die die baldige Berufung eines Cabinets Gambetta wieder in Zweifel gezogen.

Der am 13. stattgehabte Ministerrath hat sich mit den ägyptischen Angelegenheiten beschäftigt. Man glaubt, Frankreich und England seien einig darin, die Landung türkischer Truppen nicht zu gestatten. — Die Verlängerung des Handelsvertrages mit England föhrt, wie es scheint, nicht mehr auf Schwierigkeiten. Der Wiederbeginn der Verhandlungen ist auf den 19. festgesetzt.

In Toulon haben sich am 14. 2 Bataillone Infanterie und 2 Batterien nach Tunis eingeschifft. Im Arsenal herrscht große Thätigkeit mit Rücksicht auf die großen, nahe bevorstehenden Truppentransporte. Das Geschwader im Golfe von San Juan erhielt Ordre, sich bereit zu halten, um auf das erste Signal auszulassen.

Der Kaiser von Rußland ist am 13. mit der Kaiserin, dem Großfürsten-Thronfolger und den Großfürsten Georg, Wladimir und Alexis auf der Yacht „Alexandria“ wieder in Peterhof eingetroffen. — Durch einen kaiserlichen Ukas vom 3. d. M. wird in verschiedenen Gouvernements die Errichtung von Kommissionen behufs Berathung der Judenfrage angeordnet. Diese Kommissionen sollen Vorschläge darüber machen, welche Mittel zur Beseitigung des Mißverhältnisses zwischen den Juden und der Stammbevölkerung zu ergreifen wären. Der Termin zur Einreichung von Vorschlägen wird auf 2 Monate festgesetzt.

Professor Dr. Birchow aus Berlin ist am 13. auf der Dredje nach Tiflis in Charlow eingetroffen. Beim Besuch der Universität wurde ihm von den Studenten eine freundliche Kundgebung dargebracht.

Die Pforte beabsichtigt, ihren ersten Delegirten bei der Finanzkommission, Serber Pascha, als außerordentlichen Kommissar nach Ägypten zu senden. — Der englische Generalkonsul Malet ist am 14. nach einer ihm vom Sultan erteilten

Audienz nach Alexandrien abgereist. — In Konstantinopel wird gegenwärtig das Projekt der Ansiedlung der aus Rußland vertriebenen Juden in Syrien mit großem Eifer betrieben. Man ist bereits an die Pforte mit der Forderung um ein Stück Land für den gedachten Zweck herangetreten. Um die Ansiedlung zu ermuntern, sollen Straßen und Eisenbahnen gebaut und die neuen Kolonien längs der Eisenbahnlösungen angelegt werden. Das Unternehmen wurde von Deutschen und Engländern angeregt. Der Ministerrath hat das Projekt bereits in Berathung gezogen.

Die neuesten Nachrichten über das Befinden des Präsidenten von Nordamerika lauten bedrückend. Zum ersten Male seit seiner Verwundung am 2. Juli hat Präsident Garfield am Dienstag das Bett verlassen und ohne Ermüdung eine halbe Stunde im Lehnstuhl zugebracht; es soll dies, so lange sein Befinden ein günstiges ist, täglich wiederholt werden. Die Lungenaffection ist im Verschwinden.

Im Staate Michigan sind durch Waldbrände entsetzliche Verheerungen angerichtet worden, so daß Hilfskomites sich zusammenthan mußten, um der Noth zu begegnen. Gegen 200 Personen sind bereits berdigt, welche bei den Waldbränden das Leben verloren; es werden fortwährend neue Leiden gefunden. Etwa 1500 Familien mit ca. 10 000 Köpfen sind dem Elend preisgegeben und einer Hungersnoth ausgesetzt. Tausende sind brot- und obdachlos geworden. In 20 Ortschaften sind weder ein Haus oder eine Scheune, noch Vorräthe irgend welcher Art übrig geblieben. Hornvieh, Schafe und Schweine sind auf den Feldern verbrannt. Es herrscht fürchterlicher Wassermangel in Folge der Dürre. Laut Meldungen aus New-York vom 14. dauern diese Waldbrände im Norden und Nordwesten von Ontario fort. Im Districte Barry-Sound ist Holz im Werthe von ca. 1 Million Dollars verbrannt.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Alstedt. Hier tritt die Diphtheritis gegenwärtig in einem bedenklichen Maße auf und fordert zahlreiche Opfer besonders unter den Kindern. So hat bedauerlicher Weise eine Familie innerhalb 8 Tagen drei Kinder von 7, 3½ und 1½ Jahren verloren, während vereinzelte Todesfälle fast täglich vorkommen.

— Mit nächster Woche beginnt in Eisleben der bekannte „Weizenmarkt“.

Vermischtes.

Frankfurt a. Main, 14. September. Ueber die erschütternde Katastrophe des Bergsturzes bei Elm wird der „Frankfurter Presse“ noch gemeldet: Bereits sind 200 Leichen ausgegraben. Infolge der durch die Schuttmassen verursachten Stauung trat die Sernst aus dem Bett. Die Ueberflschwemmung hält das Rettungswerk auf. Es werden weitere Verstärkungen befohlen. Die Bewohner flüchten in die Berge. Die Unglücksstätte ist schwer zugänglich. — In der Alp Gornern, Kanton Uri, verschüttete ein Bergsturz 200 Schafe.

Mainz, 14. September. An der weltberühmten Katharinenkirche in Oppenheim wurde heute die Restauration des Hauptthurmes durch Aufhebung von Kreuz, Knopf und Fahn beendet. Der feierliche Akt fand im Beisein der städtischen und Staatsbehörden unter Glockengeläute, Gesängen und Ansprachen statt. An den Kaiser und den Großherzog wurden Telegramme abgeandt.

— In Kommerzkirchen und der Gemeinde Bughem (bei Köln) sind in letzter Woche nicht weniger als 20618 Mäuse gefangen worden. Im Ganzen bezahlten die Gemeinden dafür 1030 Mrk. 90 Pf. (für das Stück 5 Pf.)

— Die Vielseitigkeit unserer Zeit in Wettleistungen ist erstaunlich. Zu den Wettläufen, Wettschwimmen, Wetttänzen, Wettfliegen, Wettkneipen, Wettfaßen etc. ist auch jetzt ein Wettessen getreten und zwar in Knödeln, natürlich in Bayern. Wir lesen darüber: Ein preisgekröntes Fest-Knödelessen fand jüngst in Weilheim statt, bei welchem Preise vertheilt wurden. Den 1. erhielt ein Herr, welcher 26 Knödel (à 9 Loth) zu sich nahm. Wohl bekomms! denn das sind nicht weniger als fast 8 Pfund Knödel.

— Bauer und Schauspieler. Der f. g. gefeierte Leipziger Schauspieler Opitz war mit einer Gesellschaft aus Leipzig im Gasthaus zu Gohlis. Hier hänselte Opitz einen Bauer, um zu sehen, was dieser in seiner Einfalt dazu sagen oder thun würde. Der Bauer aber sagte und that gar nichts, so daß Opitz von ihm ablassen mußte. Nachdem der Bauer sein Bier ruhig ausgetrunken hatte, trat er zu Opitz heran, klopfte ihm vertraulich auf die Schulter und sagte: „Weißt Er was, mein lieber Komödiant, ich bin Sein Narre nicht, morgen aber komme ich nach Leipzig, zahle der Theaterkasse einen halben Thaler, und habe das Vergnügen, daß Er den ganzen Abend mein Narz ist.“

— Die Cholera in Aken ist im abnehmen begriffen. Im Ganzen sollen 63 Fälle in 40 Tagen bei 35 000 Einwohnern vorgekommen sein. Für sämtliche Provinzen ist eine zehntägige Quarantäne angeordnet. Die Westpflger müssen auf der Insel Kamara die Quarantäne durchmachen.

Bur Gesundheitspflege.

Wir verweisen auf das Inserat über den von den hochgeachteten Ärzten empfohlenen Magenliqueur von Dr. med. Schömbgens, pract. Arzt in Kaldenkirchen.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S. am 15. Septbr. 1881.

Preise mit Anschlag der Courtage bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg fest, 210—225 M., exquisite Waare bis 240 M. bez.
Roggen 1090 kg fest bis 196 M. bez.
Gerste 1000 kg füllr., Landgerste 170—180 M., Chevalier 185—200 M., abfallende Sorten billiger.
Gerstemaß 50 kg 14,50 M., neuer 15,25 M.
Hafer 1000 kg 152—164 M., neuer 156 M.
Hülfrückfrüchte 1000 kg Victoria-Erbsen 235—245 M., Linfen 50 kg 19—25 M.
Kammeln 50 kg 25,50—26,50 M.
Mais 1000 kg Donau 148—152 M., amerikan. 152—156 M.
Sesam 1000 kg Rays 258—265 M., ohne Angebot.
Mohnsam 50 kg blauer 31—33 M.
Süßkart. 50 kg fest 23,50—27,50 M.
Spiritus 10,000 Liter-Preis. loco fest, Kartoffel 60,25 M., Rüben 58,75 M.
Rohöl 50 kg 28,50 M., bez.
Solaröl 50 kg 8,75 M.
Walgemein 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.
Futtermehl 50 kg 8,50 M.
Kleien, Roggen 50 kg 6,50—6,60 M., Weizenhaale 5,25 M., Weizenrieselke 6,10—6,25 M.
Deltschen 50 kg loco und Termine 7,25—7,40 M.

Personen - Posten. Abgang von Merseburg n. Mücheln:

- I. Personen-Post** aus Merseburg 5 Uhr 30 Min. in Mücheln 7 Uhr 15 Min. 30 Sec., in Merseburg 7 Uhr 10 Min. 30 Sec.
 - II. Personen-Post** aus Merseburg 2 Uhr 40 Min. 30 Sec. in Mücheln 4 Uhr 55 Min. 30 Sec., in Merseburg 10 Uhr 30 Min. 30 Sec.
- von Merseburg nach Raasdorf:
aus Merseburg 3⁰⁰ Min., in Raasdorf 4⁰⁰ Min., aus Raasdorf 5⁰⁰ Min., in Merseburg 6⁰⁰ Min.

Predigt-Anzeigen.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis predigen:
Domkirche: Vormittags: Herr Diac. Armstroff.
Nachmittags: Herr Prediger Richter.
Vormittags 11 Uhr Kinder Gottesdienst (Sonntagschule) Herr Diac. Armstroff.
Stadtkirche: Vormittags: Herr Pastor Feinlein.
Nachmittags: Herr Diac. Scholz.
Früh 1/8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Scholz. Anmelbung.
Neumarktische: Herr Pastor Teuchert.
Einführung u. Antrittspredigt.
Volksbibliothek. Altenburger Schule.
Antheilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.
Um früh 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr katholischer Gottesdienst.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Amtsblatt-Verordnung vom 14. August 1875 (A. V. S. 210) bez. unsere Bekanntmachung vom 14. September 1873 welche lautet:

1) Wer zum Zweck des Verguges seinen gewöhnlichen Aufenthalt hier aufgeben will, ist verpflichtet, vor seinem Abzuge unter Vorlegung seines Staats- und Communa-Steuerzettels sich persönlich oder schriftlich im hiesigen Polizei-Bureau abzumelden und anzugeben wohin er zu ziehen gedenkt. Ueber die erfolgte Abmeldung wird eine Abmelde-Bescheinigung erteilt.

2) Wer an hiesigem Orte seinen gewöhnlichen Aufenthalt nehmen will, hat sich innerhalb dreier Tage, nach dem Anzuge unter Vorlegung der ihm an seinem früheren Aufenthaltsorte erteilten Abmelde-Bescheinigung im Polizei-Bureau persönlich oder schriftlich zu melden, auch auf Erfordern über seine Angehörigen, seine persönlichen Steuer- und Militär-Verhältnisse Auskunft zu geben.

3) Wer seine Wohnung innerhalb hiesiger Stadt wechselt, ist verpflichtet dies innerhalb dreier Tage im hiesigen Polizei-Bureau persönlich oder schriftlich zu melden.

4) Zu den unter 1, 2 und 3 vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betreffenden Personen als Miether, Diensthofen, Gesellen oder Lehrlinge, Fabrikarbeiter oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb eines achttagigen Zeitraumes nach dem Ab-, An- oder Umzuge verpflichtet. Irgend sie sich nicht durch Einsicht der bezüglichen polizeilichen Bescheinigung von der bereits erfolgten Meldung Ueberzeugung verschafft haben.

5) Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen einer Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder verhältnismäßiger Haft. Wird vielfach nicht beachtet. Wir bringen dieselbe mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß wir künftig nach dieser Vorschrift unnaehsichtlich verfahren werden.

Merseburg, den 15. September 1881.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Herr Banquier Robert Baumann zu Berlin beabsichtigt in dem ihm gehörigen Haus-Grundstücke, Bahnhofstraße No. 7, hier selbst eine Schlächtereie anzulegen.

Gemäß §§ 16 und 17 der Reichs-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Unternehmen hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die projectirte neue Anlage binnen vierzehntägiger Präklusivfrist bei uns anzubringen. Zeichnung und Beschreibung liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Schleuditz, den 13. September 1881.

Die Polizei-Verwaltung.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 21. September cr., Vorm. 10 Uhr, sollen auf dem Klosterhofe zu Merseburg ca. 20 ausrangirte königl. Dienstpferde des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12. gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Verkaufs-Termine bekannt gemacht.

Das Commando des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12.

Der Weidenverkauf in Schkopau

findet am 20. d. M. nicht um 10 Uhr, sondern um 12 Uhr Vormittags statt. Rackwitz, Förster.

Wir übernehmen die Beorgung des An- und Verkaufs börsengängiger Werthpapiere zum offiziellen Tages-Cours der Berliner Börse.

die Ausführung von Börsen-Zeitgewaßten zu constanten Cours n. für vorliegende, wie für alle sonstigen bankgeschäftlichen Umsätze berechnen wir ein Rehtel Procent Provision.

Wir gewähen Darlehne auf courante börsengängige Werthpapiere nach Vereinbarung zu 4%—6 % Zinsen per annum.

Wir vergüten für Baareinlagen, rückzahlbar ohne vorherige Kündigung 2 Proc.
 bei 2 tägiger 2 1/2 %
 bei 14 3 %
 bei 6 wöchentlicher 3 1/2 %
 bei 3 monatlicher 3 3/4 %
 bei 6 4 %
 bei 12 4 1/2 %

Einlagen von mindestens 100 Mark werden an unserer Cassa täglich Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr angenommen und vom folgenden Werktage an verzinst; gegen die per Post übersandten Beträge wird Bescheinigung unter Anrechnung des Portos postwendend übersandt.

Unsere Wechsel-Stube ist angewiesen, über das Verloossein von Effecten sowie über die Anlage in börsengängigen Papieren eingehenden Bescheid zu erteilen. Auf briefliche Anfragen von Aufsthal, welchen Franfurter bezugelen ist, giebt unser Informations-Bureau entsprechende schriftliche Auskunft. — Berechnungen für beratige Auskunftserteilungen finden nicht statt. — Den Kunden unserer Bank wird die Controle der Baareinlagen, die Einholung neuer Couponbogen, sowie die Einziehung von Zins-Coupons, Dividendencheinen und ausgelosten Stücken, soweit letztere hier oder an größeren Bankplätzen zahlbar, so kostenfrei besorgt. — Die Realisirung in fremder Wälze zahlbarer Coupons erfolgt zum Börsen-Cours und zwar diejenige der meisten dieser Satzungen auch schon vor Verfall.

Berlin, Juni 1881.

Die Direction der Vereinsbank.

Leipziger Ledermesse,

gutes, starkes, gehämmertes „Sohlleder“ von Tillmann Schneider aus Siegen, Lager, Brühl Nr. 39, Restauration G. Unruh.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über Dr. White's Augenheil-methode, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Aetische sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Gchtheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Verschluß der Franfirungs-marke (5 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch G. Lohs in Merseburg.

die kranke Heilung von ihren Augenleiden!

Militair-Pädagogium

Dr. F. Kiliß) Berlin, Schönhauser Allee 29. Gewissenhafte Vorber. alle Milit. G., sowie für alle Klassen v. Schulen incl. Abit.-G. Gute Pension.

Aecht Liebigs Fleischextract,

zu haben in beiden Apotheken und bei C. L. Zimmermann, Burgstraße, zum Preise von 1/4 Pfd. 8,25 Mk., 1/2 Pfd. 4,45 Mk., 3/4 Pfd. 2,45 Mk., 1 Pfd. 1,35 Mk., bei Entnahme von 5 Pfd. Engros Preise.

Adolf Schäfer

bringt sein Lager von

Möbel- & Portièren-Stoffen

in halbwollenen & reinwollenen Damast, halbwollenen & reinwollenen Rips solide wollenen Rips Ottoman, Manillas in verschiedenen Breiten,

weißen Gardinen

in Mull, Zwirngaze u. Englisch Cüll etc.,

Tischdecken

in Tuch, Rips, Gobelin, leinen Damast und Manilla zur Empfehlung.

Ausschank der Nürnbeger Actien-Bierbrauerei. C. Adam, Ausschank der Nürnbeger Actien-Bierbrauerei.

Gotthardtsstraße Nr. 22,

empfehlte seine bedeutend vergrößerten und elegant eingerichteten Lokalitäten zur fleißigen Benutzung.

Solide Preise | Nürnberg. Schankbier, | Solide Preise
 vorzüglich,

Delicateffenbuffett,

gr. Auswahl der geleiesten Zeitungen und

Zeitschriften.

Billard. | Separat Zimmer für geschloß. Gesellschaften ist noch f. einig. Abende frei. | Billard.

P. Scherr, Coiffeur, Burgstraße 8,

empfehlte sein Lager in den feinsten Parfümerien, Seifen, Pomaden, Oel, Odeur und ächte Eau de Cologne gegenüber dem Juliushof, Johann Maria Farina, sowie Handschuhe, Schlipse, Hosenträger, Frasier-, Staub-, Einstecke- und Seitenkämme in Büffel, Horn, Elfenbein und Schildpatt. Zahn-, Nagel-, Kleider-, Taschen- und Haarbürsten, Portemonnais, in dem feinstem Leder, Schildpatt und Elfenbein, sämtliche Artikel sind nur aus den größten Fabriken Deutschlands, Englands und Frankreichs. Billigste Preis-Notirung. Gleichzeitig empfehle meinen Salon zum Haarschneiden, Frisieren und Rasieren. Anfertigung sämtlicher in mein Fach schlagender Haararbeiten werden auf das Feinste nachgeahmt. Perrücken, Toupets, Locken, Zöpfe, Scheitel von Haartüll und Gaze.

Eintrittsbillets z. Halleischen Gewerbeausstellung.
 incl. Concertbillet à St. 40 Pf. (Kassenpreis 50 Pf.) gültig am Sonntag den 18. Septbr. von früh 10 Uhr an sind beim Kaufmann Herrn Wiese zu haben.

ff. marinirte Heringe
 empfiehlt **Gustav Hensel.**
ff. saure Gurken, Salzheringe, marin. Heringe,
 sowie sämtliche **Colonialwaaren** empfiehlt bei reellster Bedienung.
Richard Helbig,
 Burgstraße 9

Neuestes Petroleum a Liter 25 Pf.
 bei größeren Quantitäten billig. empfiehlt **Richard Helbig,**
 Burgstraße 9.

Eis-Verkauf.
 Zu jeder Tageszeit pro Cimer ca. 15 Pfd. 30 Pf., à Ctr. 1 W. Frei ins Haus 20 Pf. mehr pro Ctr.

J. Schönberger, Gotthardtsstr.

Wanzeninfur
 vertilgt sofort Wanze mit Brut à Fl. 50 Pf. Erfolg garantiert. Niederlaae bei: **H. Seramann.**

Allgemeiner Turn-Verein.
 Morgen Sonntag, den 18. September cr., Nachmittags 3 Uhr **Abturnen.**
 Freunde der Turnische sind uns herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein.
 Sonnabend, Abends 8 Uhr **Abturnen.**
 Pünktliches Erscheinen aller Vereinsmitglieder erwartet
der Vorstand.

Ein junges **Mädchen**
 zwischen 15 und 17 Jahren wird zum 1. Oktober in Dienst gesucht **Gott-hardtsstraße 7 parterre.**

Unterlattenburg 47
 ist eine Wohnung zu vermieten und Neujahr zu beziehen **K. Bitter.**
 Zum 1. Oktbr. cr. suche ich eine **unmöbl. Wohnung** mit Stallung für 4 Pferde
Lieutenant von Köppen,
 Weissenfels.

Abonnements
 auf **Gartenlaube, Daheim, Ueber Land und Meer, Romanbibliothek, Illustrierte Welt, Buch für Alle, Vom Feis zum Meer, Westermann's Monatshefte, Das neue Blatt, Romanzeitung, Deutsches Familienblatt, Modenwelt, Bazar etc. etc.**
 befohrt bestens die Buchhandlung von **Fried. Stollberg.**
 Auch werden die Journale auf Wunsch ohne Vergütung ins Haus gebracht.

Kaiser Wilhelms - Halle.
 Heute Abend **Ragout fin, Hasenbraten, Filet-Braten etc. etc.**
 Morgen früh **Ragout fin, Speck- & Zwiebelkuchen.**
 Abends grosse Auswahl der Saison angemessenen Speisen.
 Hochachtungsvoll **Otto Rahm.**

Kaiser Wilhelms-Halle.
 Sonntag 18. September 1881, Abends 7 1/2 Uhr, zum Besten der Armen unserer Stadt
THEATERABEND,
 gütigst veranstaltet von der Gesellschaft „Leipziger Vechen“ aus Leipzig.
 Es wird gebeten, vor und während der Vorstellung nicht zu rauchen.
Preise der Plätze:
 Reservirter Platz: 60 Pfa., Saal und Gallerie 40 Pfa., im Vorverkauf beim Kaufmann **A. Wiese:** Reservirter Platz 50 Pfa., Saal und Gallerie 3 Stück 1 Wf.

Fleischofferte.
 Dem P. L. Publikum Merseburgs, sowie meinen werthen Kunden erlaube ich mir ergebnis anzuzeigen, daß ich von heute ab nachstehende Preise festgesetzt habe:
Rindfleisch à Pfd. 50 Pf.
Hammelfleisch à Pfd. 50 Pfg.
 Außerdem sämtliche andere Fleischwaaren, Wurst etc. preiswürdig, **billig und gut.**
Gustav Penschel, Fleischermeister, Saalstraße 4.

Zur Kräftigung und Magenstärkung.
 Der berühmte Magenbitter genannt **L'ESTOMAC**
 von Dr. med. Schrümbgens pract. Arzt wird von den angesehensten Aerzten unserer Zeit empfohlen; regt die Verdauung an, wirkt kräftigend auf die Magen- und Darmschleimhaut.

 Haupt-Niederlage bei Herrn **Oscar Leberl** in Merseburg.

Kaffee-Versandt
 in Säckchen von 9 1/2 Pfd. netto.
 Preise per 1/4 Ko. franco gegen Nachnahme
reell Campions 97 Pfg.
fein, edel dito 105 Pfg.
fein Plantagen 115 Pfg.
gelb Java 125 Pfg.
Neilgherry 130 Pfg.
ff. do. 140 Pfg.
hochfein, echt Menado 155 Pfg.
Max Richter, Leipzig,
 Kaffee-Special-Handlung.

Grundstücks-Verkauf.
 Das in hiesiger Kreuzstraße unter Nr. 3 belegene Hausgrundstück mit dazu gehörigem Feldplan will ich zu **billigem Preise** bei **mässiger Anzahlung** verkaufen.
 Merseburg, den 22. Juli 1881. **Otto Pockolt.**

Zivoli-Theater.
 Sonntag den 18. September 1881.
Letzte Vorstellung.
 Zweiter und letzter Band. **v. ille Abend.**
 Entree 30 Pfa. im Vorverkauf, an der Abendkasse 40 Pfa.
Nur nicht fluchen!
 Lustspiel in 1 Akt von D. Komar.
 Sachen in Breußen, oder:
Der sächsische Schulmeister und die Berlin-er Nähterin.
 Posse mit Gesang in 1 Act v. Pöhl. **Veder. Scenen.**
 Zum Schluß:
Lebende Bilder.
 Alles Nähere die Zettel.
 Entree 30 Pfa. im Vorverkauf, an der Abendkasse 40 Pfa.
 Die Direktion.

Zur guten Quelle.
 Morgen Sonntag von 6 Uhr an **Tanzmusik.** **Bener.**
CASINO.
 Morgen Sonntag, den 18. d. M., vor Nachmittags 3 Uhr an **Gähnchen-Auskegeln,** sowie von 4 Uhr an **Tanzvergüügen,** wozu ergebenst einladet.
F. Laaser.

Zum Dankfeste
 in **Meuschau** Sonntag den 18. September bei vollbestem Orchester ladet freundlichst ein **H. Pöhle.**

Zum Erntefest
 In **Meuschau** Sonntag den 18. September **Tanzmusik** von Nachmittags 3 Uhr ab hierzu ladet freundlichst ein **K. Ködel.**
 Für **Säsen- u. Sänesbraten** ist bestens geforgt. **d. D.**

Ein hochtragende Schilbe steht zu verkaufen **Leuna Nr. 27.**
 Die Wohnung **Brühl Nr. 1** besteht aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche mit Zubehör und mit einer geräumigen **Schlofferwerkstatt,** in zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu erfragen beim Zimmermeister **Seuf.**
 Ede der Halleischen und Lindenstraße sind die herrschaftliche Beletage und mehrere Giebelzimmer zusammen oder getrennt zu vermieten; Näheres beim Zimmermeister **Seuf** daselbst.
 Ein Etage-logis von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und 1. October c. zu beziehen Halle'sche Straße 2.
G. A. Kops, Holzhandlung.

Cacao
van Gouten & Zoon
 in **Wees,**
 per Pfund 3,25
Maizenamehl
 zu Pudding pro Pfd. 0,60 empfiehlt **C. L. Zimmermann.**
 Frischgekochtes **Pflaumenmus,** eingefochte Preiselbeeren und **Senfgurken** empfiehlt **F. Vogel,** Hofmarkt.

Von nächsten Dienstag ab nur alle 14 Tage frisches **Lichtebier** in der Stadtbrauerei.
 Hierzu eine Beilage.

Nothkäppchen.

Erzählung a. d. Haide von Clara Waldheim.

(Fortsetzung.)

„Ihn lieber als Dich?“ rief das Mädchen erschrocken. „Wer hat das gesagt, Fritz?“ Du weißt doch, daß ich Dich viel lieber habe als Alles auf der Welt, lieber als Vater und Geschwister und Alles.“

„Schwachheit, dein Nam' ist Weib!“ rief Rhoden grimmig dazwischen, dann schlug er sich mit der Hand vor die Stirn und war im nächsten Augenblick hohnlachend verschwunden. „Nothkäppchen!“ sagte Herbert, der nicht wußte, ob er ihre Worte im Traum oder Wachen gehört.

„Ja, Fritz!“ sprach sie eindringlicher, „Du kannst mir's glauben, ich habe Dich viel lieber als ihn, er that mir nur so leid, weil er keine Angehörigen hat, die ihn lieben, und er sagte immer, es tröste ihn, daß ich freundlich gegen ihn sei. Und als er heut fragte, ob ich mit ihm gehen und seine Frau werden wolle, da wollte ich „nein“ sagen, aber ich hatte so sehr angst, er werde böse oder traurig sein.“

„Nothkäppchen!“ wiederholte er.

„Und ich hätte doch „nein“ gesagt“, fuhr sie wieder fort, „ja gewiß und wahrhaftig, Fritz, denn wie sollte ich seine Frau werden, da ich doch Niemandem als Dir angehören will, so lange ich lebe.“

Sie stand mit gefenktem Haupt und niedergeschlagenen Augen vor ihm, denn da er seine abweisende Haltung bewahrte, wagte sie nicht, wie sonst, ihm um den Hals zu fallen und ihn mit Liebesworten aufzuheitern.

„Fritz!“ hat sie schlichtern.

„Nothkäppchen!“ jubelte er plötzlich auf, wie aus bangerm Traum erwachend, und er beugte sich zu ihr herab und küßte ihren Hals, ihre Waden, ihre Hände und konnte nicht müde werden, sie immer wieder an sein Herz zu drücken und die Thränen aus ihren Augen zu trocknen.

Am liebsten hätte er sie auf seinen Armen nach Hause getragen. Das gab ein trauliches Plaudern, ein Abtöten und Verzeihen, ein Scherzen und Kosen, als sie dabei in ihrem Wohnstübchen saßen. So geschwätzig und zärtlich hatten Dianens Schwestern, die in Photographien an der Wand hingen, noch nie einen Bräutigam gesehen, selbst ihre eignen nicht, geschweige denn Herbert. Erst als die Abendsonne durch's Fenster schien und der alte Söbel von einem Ausgange zurückkehrte, drückte er den letzten Kuß auf die Stirn seiner Braut, die ihm eben in's Ohr geflüstert hatte, die Hochzeit könne ihretwegen bald, recht bald gefeiert werden.

Wie ein Trunkener griff er nach seinem Hut und ging in den Wald hinaus. Ihm schien es eine Unmöglichkeit, in Gegenwart Anderer von seinem Glück zu schweigen, und doch fühlte er sich nicht aufgelegt, davon zu reden.

So streifte er lange zwischen den Bäumen einher, von denen ihm jeder einzelne bekannt war, und die ihm heute doch so ganz anders als sonst erschienen. Erst als der silberliche Jubel in seiner Brust sich gelegt und einer stillen, ruhigen Seligkeit Platz gemacht hatte, schlug er den Heimweg ein.

Eine zusammengefauerte Frauengestalt erhob sich von dem Fuße eines Baumstammes, als er daran vorüberschritt.

„Leonie, sind Sie es?“ fragte er erstaunt. „Ja, mein Freund, ich war ein wenig müde und wollte hier ausruhen. Eigentlich beabsichtigte ich, zu Ihnen zu gehen. Wie ist es abgelaufen?“

„O, Leonie, ich bin so glücklich!“ sprach er tief bewegt. „Diane, meine Braut, ist ein Engel!“ Es ist Alles gut zwischen uns, und das verdanke ich Ihnen, Leonie!“ Er ergriff ihre beiden Hände mit Wärme. „Ohne ihre Mittheilung, ohne meine rasche Dazwischenkunft — wer weiß, ob der Verführer nicht mehr Macht über das Herz des unschuldigen Kindes gewonnen hätte. O, wie soll ich Ihnen Ihre Aufmerksamkeit danken!“

„Und Rhoden?“ fragte sie, ohne eine Spur von Ungebuld zu verrathen.

Ein Schatten flog bei dieser fast vergessenen Erinnerung über Herberts heiteres Antlitz.

„Wir treffen uns morgen früh!“ entgegnete er, „es war nicht anders zu machen, und jetzt ist es zu spät, zurückzutreten, so gern ich auch bei meiner jetzigen Stimmung allen Streit vermeiden möchte. Hoffen wir, daß Gott, der bisher alles zum Besten gewandt, auch dies zu einem guten Ende führen wird.“

„Ja“, sagte Leonie, „Sie haben eine sichere Hand — aber Gerechtigkeit muß sein.“

„Soll ich Sie nicht nach Hause begleiten? Es wird kühl hier“, sprach Herbert, dem doch eine gewisse Mattigkeit in ihrem Wesen auffiel. Sie dankte kurz und entschied.

„So leben Sie wohl, Leonie, und nochmals viel tausend Dank!“

Er ging mit schnellen Schritten davon, ohne noch einmal nach ihr zurückzusehen, die noch lange schweigend am Baumstamm lehnte, und erst als völlige Dunkelheit hereingebrochen war, sich nach Hause begab.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Provinz u. Umgegend.

Halle, 13. September. Der Besuch der Ausstellung war am 11. d. Mts. wiederum ein sehr zahlreicher. Hoffentlich wird sich derselbe in den letzten Wochen noch wesentlich steigern, auf daß die finanziellen Resultate des Unternehmens den gehegten Erwartungen in jeder Beziehung entsprechen. — Wie wir erfahren, ist die von Herrn Professor Schaper zu Berlin entworfene Ausstellungsmedaille mit einigen Modificationen vom Vorstande acceptirt und einem berliner Stempelschneider zur weiteren Ausführung übergeben worden. — Nach einer uns zugegangenen Mittheilung hat der Hofmarschall Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen, Graf zu Eulenburg, die von der Ilseburger Hütte in Eisenach hergestellte und hier selbst aufgestellte Statue unseres Kronprinzen nach Jpehoe kommen lassen. Es scheint, daß die schöne Arbeit von Seiten Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen als Geschenk für eine hochstehende Persönlichkeit bestimmt ist. — Leider hat der Tod in dem Aufsichtspersonal unserer Ausstellung wiederum eine Lücke gerissen: Am 11. d. Mts. starb plötzlich der in Gruppe VI. stationirte Aufseher Müller, ein pflichtgetreuer und braver Beamter, dessen Dienste allgemein anerkannt wurden. — Wie wir weiter erfahren, ist neuerdings die von uns bereits besprochene Exzellformühle der Firma H. Gruson zu Buckau bei Magdeburg auf den Ausstellungen zu Hannover und Altona mit der silbernen Medaille prämiirt worden. — Man hört, daß die Ausstellung (der letzte September fällt auf einen Freitag) bis zum darauffolgenden Sonntag, den 2. October, einschließlich geöffnet bleiben wird. Am 1. October wird eine Schlussfeier analog der Eröffnungsfeier stattfinden, wobei wiederum festgegeben wird. Die Aussteller sind gebeten, das Ausräumen erst am 3. October zu beginnen. (A. Z.)

Halle. Am hiesigen Viehmarkt, am 12. d. Mts., waren aufgezoogen: 1021 Stück Pferde, 825 Stück Schweine, 540 Stück Ferkel.

Halle. Der Besuch des hiesigen Viehmarktes seitens Auswärtiger war in diesem Jahre, begünstigt durch das gute Wetter, ein ganz enormer, so daß zum Beispiel auf der Thüringer Bahn die fahrplannmäßigen Züge zur Beförderung nicht ausreichten. Vorm. 7/8 Uhr kam ein Extrazug von Merseburg und Ammendorf mit mindestens 600 Personen an. Die Mittags- und Abendzüge konnten die Zurückreisenden nicht alle aufnehmen und mußten beiden Zügen Extrazüge bis Weissenfels nachgeschickt werden. Daß auch die Züge aus den andern Richtungen hunderte von Kauf- und Schaulustigen nach hier brachten, ist selbstverständlich.

Weissenfels. In hiesiger Gegend finden, wie die „Mittelb. Ztg.“ schreibt, zur Zeit Ankäufe von großen Posten Zwiebeln statt, welche nach Holland und England exportirt werden. Es werden für den Centner je nach Qualität 3 Mk. bis 3,75 Mk. bezahlt.

— Morgen Sonntag den 18. September findet in Dürrenberg das diesjährige Brunnenfest statt.

Locales.

Merseburg, den 15. September. Am gestrigen Tage feierte der hiesige Missionsverein durch Gottesdienst in der Seitens der hiesigen Frauenvereine mit Guirlanden und Kränzen festlich geschmückten Stadtkirche und Nachversammlung in Saale der Funkenburg sein diesjähriges Missionsfest. Der Gottesdienst Nachmittags 3 Uhr, war ungemein zahlreich besucht, die Festpredigt hielt Herr Superintendent Nebe aus Halberstadt (früher in Weissenfels) in sehr bereber, warmer und darum ergreifender Weise über Joh. 12, 31 u. 32. Die Nachversammlung in dem vollbesetzten Saale der Funkenburg wurde mit dem Gesange einiger Strophen eines Missionsliedes eröffnet, worauf jodann Herr Pastor Heinlein von hier zunächst die Versammelten begrüßte, dem Herrn Festprediger für die erbauliche Predigt und den hiesigen Frauenvereinen für ihre Theilnahme, insbesondere auch für den Schmuck der Kirche, herzlich dankte und demnächst über den gegenwärtigen Stand der Vereinsangelegenheiten u. kurz referirte. (Die Einnahmen des Vereins betragen im abgelaufenen Jahre pp. 151 Mk., welche fast in ganzer Höhe der Berliner Missionsgesellschaft zugeführt worden sind.) Hieran schlossen sich dann noch weitere Vorträge, zwischen denen stets einzelne Strophen der ausgelegten Missionslieder gesungen wurden, und sprach zunächst, Herr Superintendent Nebe über das gegenwärtig wachsende Interesse an dem Werke der Mission, wobei er insbesondere die Einträge eines vom ihm kürzlich besuchten Missionsfestes in einem Dörchen der Altmark schilderte. Herr Superintendent Bürgens aus Nieder-Beuna bezeichnete in seinem Vortrage die Missionsfeste als „Blüthentage der Verheißung auf Früchte“ und verwerthete dabei in sehr sinniger Weise das Bild der „Maria“ und „Martha“. Herr Pastor Hasper aus Leuna sprach über den Kern und Mittelpunkt aller Missionspredigten, der Botschaft von Jesus, den Gekreuzigten.“ Herr Consistorialrath Leuschner von hier richtete den Blick auf „das Leben der Missionare.“ — Mit Gebet, Segenswunsch und dem Gesange „Ach bleib mit deinem Segen“ u. wurde die Nachfeier geschlossen.

Merseburg, den 16. September. Gestern Abend gegen 8 Uhr rückte die 4. Schwadron Husaren wieder hier ein. Den Grund zu diesem frühen Eintreffen hat die Krankheit einiger Pferde gegeben. Die übrigen Schwadronen werden am Sonntag wieder hier eintreffen.

Merseburg, den 16. September. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr hob sich der seit kurzem erst hier auf dem Sand etablirte Materialienhändler M. mit einem mit Wasser gefüllten Revolver in den Mund. Beweggründe zu dieser That sind unbekannt.

— Wir wollen nicht verschlen auch an dieser Stelle, schon des guten Zweckes halber, auf die nächsten Sonntag Abend in der Kaiser-Wilhelms-Halle stattfindende Theater-Vorstellung der Dilettantengesellschaft „Leipziger Vercher“ aufmerksam zu machen. Die Gesellschaft, deren Mitglieder nur den gebildeten Ständen angehören, hat sich in Leipzig selbst großer Theilnahme zu erfreuen und die gewählten Stücke versprechen auch dem hiesigen Publikum einen angenehmen Abend. Wünschen wir, daß dieses uneigennützigte Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch besohnt wird.

— Am Donnerstag Abend nach 7 Uhr passirte Herr Kaufmann S. von hier in der Gotthardstraße ein eigenthümliches Mißgeschick. Derselbe wollte genannte Straße mit einem Einspanner entlang fahren, aber das Pferd war plötzlich trotz allen Schiebens und Ziehens nicht zu bewegen von der Stelle zu gehen. Ein zahlreiches Publikum hatte sich versammelt und gab diese Affaire ein paar jungen Burischen Gelegenheit sich durch einige „feine“ Wiße bemerkbar zu machen. Pferd und Wagen wurden später unter lautem Hurrah die Gotthardstraße entlang geführt.

Bekanntmachungen.

Zur bevorstehenden Saison erlaube mir mein Lager

Wollener Strickgarne

in größter Auswahl in Erinnerung zu bringen.

== Anerkannt beste Qualität. ==

Billigste Preise.

M. Dürbeck, (Markt).

Gleichzeitig mache auf mein Lager

echt luxemburger Gesundheits-Jäckchen

in Seide, Wolle und Vigogne aufmerksam.

M. Dürbeck, (Markt).

ff. Wollene

Herren- und Knabenwesten

in großer Auswahl und billigster Preisstellung bei

M. Dürbeck, (Markt).

Stikereien, angefangen, fertig und musterfertig,

sind in den neuesten Mustern und großer Auswahl vorrätig und empfehle ich solche als sehr preiswerth.

A. Grillo, Burgstraße 12.

Letzte Kölner Letzte Dombau-Lotterie.

Original-Loose à Mk. 3,50 empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Lotterie- u. Bank-Geschäft, Berlin W., 5. Unter den Linden 5.

Damenuhren, Taschenuhren,

allerbeste Schweizer Werke hat

William Hellwig zu verkaufen.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe

Nähmaschinen u.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. Pröhl.

Zur Anbringung von Reinigungs- u. Verschraubungen am Luftkessel zu

Bierdruck-Apparaten nach Vorschrift empfiehlt sich

C. Heber, Kupferschmiedemeister, Gottshardtstr. 32.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu jeder Reparatur der Luftdruck-Bierapparate, sowie der neu vorgeschriebenen Einrichtung der Luftkessel-Verschraubung prompt und billigst.

C. G. Weber, Unteraltenburg Nr. 63.

Solche sind beim Restaurateur Friedrich Bernicke daselbst einzusehen.

Schutzmarke



Der ächte Bernhardiner Alpenkräuter Magenbitter,

welchbekannt als Quintessenz der besten aromatischen Kräuter und Wurzeln der deutschen und schweizer Alpenflora.

Von den Herren Universitäts-Professoren Obermedicinalrath Dr. E. A. Buchner, Dr. J. G. Wittstein, Dr. Kayser u. vielen Aezten geprüft und wegen seiner Magen- und Verdauung

fördernden, Appetit erzeugenden, blutreinigenden und regenerirenden Eigenschaften als bestes diätetisches Hausmittel anschießlich empfohlen.

Man achte bei Ankauf genau auf obige Schutzmarke und die Firma

Wallrad Ottmar Bernhard, kgl. b. Hofdestillateur,

München, Zürich, Kufstein und London.

Nur acht zu haben in Flaschen à M. 4, M. 2, M. 1,05 sammt Gebrauchsanweisung des Herrn Dr. J. B. Kraus, in Wetzburg bei Herrn Oskar Weberl, Burgstraße 16, Martranzsiedl Gustav Entz, Schleichstr. 8, Nieschmann, Neuba C. W. Kabisch, Pegau M. Saate, Halle a. S. A. Ludwig, Engelapothete, Leucha C. H. Roscher, Duerfurt Rob. Naunhardt, Grotzsch Otto Ehold.



Die Halleische Zeitung im G. Schweitschke'schen Verlage

(Halleischer Courier.)

ladet beim Quartalswechsel zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich zweimal (in Morgen- und Abendausgabe) mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Abonnements-Preis pro Quartal beträgt bei Bezug durch die Post 4 Mk. 50 Pf.; Insertionsgebühren für die fünfspaltene Corpusspalte oder deren Raum 18 Pf., für die zweispaltige Petit-Zeile vor dem gewöhnlichen Inseratentheil 40 Pf. Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieselbe an.

Die Halleische Zeitung, welche in directer Correspondenzverbindung mit Berlin steht, Originaiartikel aus den verschiedensten Gebieten, wie auch ein illustrirtes Sonntagsblatt und wöchentliche Beilage über Land- und Hauswirthschaft bringt, ist das gelesenste größere Blatt im Regierungs-Bezirk Merseburg und vielfach verbreitet in Sachsen, Anhalt u. den gesammten Thüringischen Ländern, gewährt Bekanntmachungen aller Art eine wirksame Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirthschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landstriches.

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeigee imponirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht umhül ausgehen will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratiss-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt; es entfallen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Preisgekrönte Glycerinseife, 30 % Glycerin enthaltend, in Riegeln zu 60 Pf., Glycerinabfallseife, der Riegel 30 Pf., Cocosseife, der Riegel 50 Pf., preisgekrönte Vaselineinseife, Haaröl, Pommade, Theer- & Schwefelseife, bestes Mittel zur Entfernung der Sommerprossen, Flechten, überhaupt aller Hautunreinigkeiten, Klettenwurzelöl & Honigwasser, alle feineren Toilettenseifen & Parfümerien in der Droguen- & Farbenhandlung von Oscar Leberl, Burgstraße 16.

122. Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig am 1. November a. c. und folgende Tage

worin die im September, October November, und December 1880 verpfändeten Pfänder Lit. N. No. 36,356—75,215 zur Versteigerung gelangen und zwar in der Ordnung, daß mit Gold, Silber und Juwelen begonnen wird.

Das rühmlichst bekannte echte

Ringelhardt - Glöckner'sche Wund-, Heil- u. Zuggpflaster,

mit Stempel M. Ringelhardt und Schutzmarke:

auf den Schwächeln ist zu beziehen à 25 und 50 Pf. aus den bekannten Apotheken.

Zeugnisse liegen daselbst aus. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Meine flotte

Bäckerei

verkaufe ich Verhältnisse halber bei 3000 Thlr. Anzahl. Näheres ertheilt C. Tesch in Göttrich bei Leipzig.

Ein großer runder

Rußbaumtisch,

polirt, ist wegen Mangel an Platz preiswerth zu verkaufen. Auskunft giebt Herr Malpricht sen.

Die letzten 100 Loose

à 1 Mk.

z. Gewerbeausstellung bei A. Wiese.

Honig,

feinste Qualität, Weißblee u. Linden, à Pfd. 1 Mk. 20 Pf. bei A. Wiese.

Einige Eisendreher & Schlosser finden noch dauernde Beschäftigung in der Lokomotivfabrik Hagans, Erfurt.

Einige finden Monate zuvor diskrete u. freundl. Aufn. Pauline Hartmann, Leipziger-Güttrich, Querstr. 264 b.

Einige junge Mädchen oder Knaben finden gute

Pension.

Zu erfragen in der Exped.

Lehrling

sucht Otto Elbe, Bäckermstr. Eine mobilte

Stube

nebst Schlafkammer ist für 10 Mark pr. Monat zu vermieten Markt 30.

Die 2. Etage in unserem Hause bestehend aus 5—6 heizbar. Zimmern, Balkon, Küche und Speisekammer, Keller und Torgelass ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October oder 1. Januar zu beziehen.

Gebrüder Malpricht, Neu projectirte Straße.

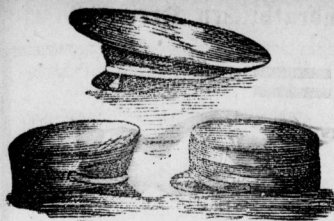
Ein kleines

Logis

ist an ruhige Leute zu vermieten Hofmarkt 7.

Berloraen

1 Paar Strümpfe; W. H. geeignet. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



J. G. Knauth & Sohn,

Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Fabrik u. Lager,

8 Entenplan 8,



zeigen den Empfang für Herbst- und Winter-Saison ergebenst an, und empfehlen ihr größtes Lager in den feinsten wie ordinären **Hüten** für Herren, Knaben und Kinder in Seide, **Cylinder** neueste Form, **Filz**, **Stoff**, **Tuch**, **Veller** und **Loden**. **Mützen**, neueste Form und Farbe für Herren, Knaben und Kinder in **Wusch**, **Buckskin**, **Tuch**, **Sammt u. Noppenstoff**. **Handschuhe**, **Glacé**, **Wildleder** u. **Buckskin**. **Hosenträger** in **Borde**, **Gummi**, **Patent**- und **Geradehalter**. **Schlipse**, **Chemisettes**, **Trauerflor**, **Regenröcke** und **Embleme** u. s. w.

Alle Bestellungen, Aenderungen und Reparaturen unserer Verkaufs-Artikel werden billigt berechnet. Auch werden **Pelzfachen** jetzt schon reparirt und **Damen-** und **Herren-Pelze** neu überzogen.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfeht sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum **An- und Verkauf** von **Wertpapieren**, **Sparkassenbüchern**, **Geldsorten** und **Wechseln**, **Einlösung** sämtlicher zahlbarer **Zins- und Dividendenscheine**, **Besorgung** neuer **Zinsbogen**, **Verloösungs-Controlle** sämtlicher **Wertpapiere** unter **Garantie-Übernahme** nach den **Sätzen** der **Reichsbank**, **Ertheilung** von **Wechsel-Darlehen**, **Annahme** verzinslicher **Gelder** u. c.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit **4, 4 1/2 und 5 % ige** **Werthe** vorrätzig.

Adolf Schäfer,

Merseburg a/S.,
Markt Nr. 7,

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er ein **Commissionärlager** der **Säcke-Fabrik** von

Tränkner & Würker

in Leipzig

unterhält und empfiehlt zu billigsten Preisen

* Sorte I.	1 1/2 Str.-Sack,	gut genäht,	Mk. 10 — per Dgd.
= II.	do.	do.	= 11 — "
= III.	do.	do.	= 12,50 "
* = IV.	do.	do.	= 13,50 "
= V.	do.	do.	= 13,25 "
= VI.	do.	do.	= 14 — "
= VII.	do.	do.	= 14,50 "
= VIII.	do.	do.	= 15,50 "
= IX.	do.	do.	= 15,25 "
= X.	do.	do.	= 16,50 "
= XI.	do.	do.	= 17 — "
* = XII.	do.	do.	= 17,50 "
* = XIII.	do.	do.	= 20 — "

Auf Wunsch lasse ich bestellte **Säcke** **schablouen** und **berechne** dafür den **Selbstkostenpreis** (1—5 Pf. p. Sack excl. Schablone.)

Die mit * versehenen Nummern sind vorrätzig.

Anzeige. Kapitalien von jeder beliebigen Summe sind sofort, jedoch nur auf gute **Grundstücks-Hypothek** zu **4 1/2 % Zinsen** auszuleihen durch den **Kreis-Auct. Comm. Rindfleisch** in **Merseburg**.

= Zur Beachtung. =

Gaus- und andere **Grundstücke**, verschiedener Größe und zu verschiedenen **Geschäften**, der **Lage** und **Beschaffenheit** nach besonders gut geeignet, habe ich unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen. **Kapitalien** jeden Betrages zu **4 1/2 %** können von mir stets bezogen werden.

Ich vermittele **Kauf**, **Geld-** und andere **Geschäfte**, und fertige **schriftliche Arbeiten** aller Art, insbesondere **Verträge**, **Testamente**, **Klagen**, **Cessionen**, **Quittungen** u. **Nachinventarien** gegen **billigste Vergütung**.

Merseburg, Dreifestr. 13. **R. Pauly**,
Actuar a. D. u. ger. Taxator.



Kaffee-Erplatz

von **Leusmann & Zabel**, Hannover.

Dies **Fabrikat** von **Autoritäten** der **Wissenschaft** als eines der **nährhaftesten** und **kaffeeähnlichsten** **Surrogate** beurtheilt, liefert mit, oder auch ohne **Zusatz** von **echtem Kaffee** ein vorzügl. **Getränk** und verdient daher den **Vorzug** vor allen anderen **Surrogaten**. Zu haben bei **O. Schauer**, **J. F. Beutel**, **H. Schultze junior**, **A. Meyer**, **J. Thomas**, **R. Ortmann** in **Merseburg**, ferner bei **C. H. Hülse** in **Saachstädt**.

Das bewährteste Heilverfahren

gegen gefährliche, für unheilbar gehaltene **Krankheiten** und **qualvolle** **Leiden** des **Körpers** und **Geistes**, wie **Schwächezustände**, **Nervenerrüttungen**, **Unterleibsleiden** u. s. w. Die in dem berühmten **Original-Weiserverke** „**Der Jugendpiegel**“ empfohlene **Kurmethode** hat vielen **Tausenden** von **Unglücklichen**, die **Jahre** lang **vergebens** nach **Hilfe** **schmachteten**, **Rettung** von **gänzlichem** **Verfall** u. endlich die **Wiederherstellung** zu **neuem Leben** gebracht. Viele **Nachahmungen** sind **entstanden**, doch alle bald wieder **verschwinden**! **Jünglinge** und **Männer**, denen eine **aufrichtige** **Belehrung**, **Rath** und **Trost** erwünscht ist, lesen nur das **berühmte** **Original-Weiserverke** „**Der Jugendpiegel**“. Preis **2 Mk. 20 Pf.** incl. **Vorto**. **Postvorschuß** theurer. Die **Versendung** erfolgt in **verschlossenem** **Convert** von **W. Bernhardt**, **Berlin SW. Belle-Alliancestr. 78**.

Wichtig für Mütter!

Für **zahnende Kinder**

sind nur die von

Gebrüder Gebrüg,

Hoflieferanten und Apotheker,
Berlin S.-W., 16. Besselstraße 16,
erfundenen elektromotorischen

Zahnhalsbänder

(à Stück 1 Mk.) das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das **Zahnen** leicht und **schmerzlos** zu **bestehen**, sowie **Unruhe** und **Zahnkrämpfe** zu **verhüten**. In **Merseburg** ächt zu haben in **beiden Apotheken**.

Englische Stutz- und Ackergeräthe, sowie alle sonstigen **Sattler-Artikel** sind in **bester Qualität** und **größter Auswahl** zu **soliden Preisen** stets vorrätzig bei

C. Kloppe, Sattlermeister.

Reparaturen und **Lackirerarbeiten** an **Wagen** werden **pünktlich** und **prompt** ausgeführt. Auch steht **dieselbst** ein **neuer Feder-u. Breschwagen** zum **Verkauf**.

D. O.

An unsere Leser.

Das **Merseburger Kreisblatt** (amtliches Organ des landrätthlichen Kreises Merseburg) wird vom

1. October d. J. ab



als Tageblatt



erscheinen, und somit **jeden Tag** mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Nachmittags 3 Uhr

zur Ausgabe gelangen.

Für das **IV. Quartal d. J.** behalten wir das seitherige Format aus verschiedenen Gründen bei, werden aber mit dem nächsten Jahrgang eine Vergrößerung des Formats eintreten lassen.

Durch die neue Einrichtung und durch die von uns eingegangenen Verbindungen werden wir in der Lage sein, unsern geehrten Abonnenten

die wichtigsten politischen Nachrichten und Ereignisse an demselben Tage zugänglich machen zu können, an dem dieselben in den ersten Zeitungen erscheinen.

Wir werden ferner über die Verhandlungen des Reichstages, der beiden Häuser des Landtages, der Provinzial-, Kreis- und städtischen Behörden, des Schwur- und Schöffengerichts und der hiesigen größeren Vereine berichten und allwöchentlich mehrere von bewährter Feder allgemein verständlich geschriebene Zeitartikel und Uebersichten bringen.

Nachrichten aus der Stadt, dem Kreise und der Provinz, Kirchen- und Standesamts-Anzeigen, Post- und Eisenbahn-Angelegenheiten, Markt- und Börsenberichte werden ebenso wie Gemeinnütziges und allgemein interessirende Entscheidungen der Gerichte jederzeit gebührende Berücksichtigung finden.

Auch für ein interessantes Feuilleton werden wir Sorge tragen und das neue Quartal mit der Erzählung „Am Grabe der Mutter“ von P. Böttcher beginnen.

Wir glauben annehmen zu dürfen, daß wir durch unsere neue Einrichtung den Wünschen eines großen Theiles des geehrten Publikums im Kreis und Stadt Merseburg entgegen gekommen sind und bitten daher höflichst, da wir den Preis für unser Blatt, trotz der bedeutenden Unkosten viel niedriger gestellt haben als jedes Gleiche der Provinz, um gütige Unterstützung unseres Unternehmens durch recht zahlreiche Abonnements.

Ausgabestellen.

Im Interesse unserer geehrten Abonnenten haben wir uns veranlaßt gesehen, für das Kreisblatt **Ausgabestellen** zu etabliren und zwar:

- 1) beim Kaufmann Herrn **D. Teichmann**, Unteraltenburg 48,
- 2) im Verkaufslotale des **Consum-Vereins**, Lindenstraße 14,
- 3) beim Kaufmann Herrn **M. Apis** in der Bahnhofstraße an der Schulbrücke,
- 4) = = = **B. Fritsch**, Gotthardtsstraße 19,
- 5) = = = **A. Meyer**, Oberbreitestraße 10,
- 6) = = = **M. Thiele**, Roßmarkt 12,
- 7) = Buchhändler = **P. Steffenhagen**, Burgstraße 13,
- 8) = Kaufmann = **A. B. Sauerbrey**, Oberburgstraße 7,
- 9) = = = **Ferd. Scharre**, Neumarkt 77,
- 10) in der **Druckerei** selbst, Altenburger Schulplatz 5,

Wir ersuchen daher ergebenst Diejenigen, welche das Blatt von einer dieser Ausgabestellen abholen lassen wollen, das **Abonnement** an der betr. Stelle selbst aufzugeben; Diejenigen aber, die dasselbe fernerhin in ihre Behausung geschickt haben wollen, das **Abonnement** in der Expedition oder bei unserm Colporteur **Zankus** rechtzeitig anzumelden und zu erneuern.

Außer durch die **Kaiserliche Post** kann das Blatt auch ferner durch **Vermittelung sämmtlicher Amtsboten**, die zur Annahme von Abonnements ermächtigt sind, bezogen werden.

Abonnements-Bedingungen.

Der **praenumerando** zahlbare Abonnementspreis beträgt pro Quartal:

ohne Zubringerlohn **1 Mk. 20 Pf.**, mit Zubringerlohn **1 Mk. 40 Pf.**, bei Bezug und Abholung von der Post **1 Mk. 50 Pf.**, bei Bezug durch die Stadt- und Landpostboten **1 Mk. 90 Pf.**

Insertions-Bedingungen.

Gleichzeitig ersuchen wir unsere geehrten Inserenten gefälligst davon Kenntniß zu nehmen,

daß die **4 gespaltene Corpuszeile** oder deren Raum für Hiesige **5 Pf.** (ein Preis wie ihn keine so gelese Zeitung stellt), und für Auswärtige **10 Pf.** beträgt. Für Inserate von 1-2 Zeilen **20 Pf.** Für **Reclamen** die 3 gespaltene Petitzeile **30 Pf.** Inserate nehmen alle **Annoncen-Büreaus Deutschlands** an, daß wir **größere** für das nächste Stück unseres Blattes bestimmte **Inserate** stets **am Tage zuvor** erbitten müssen, daß kleinere Inserate im nächsten Stück nur Aufnahme finden können, wenn sie bis **Vormittag 9 Uhr** aufgegeben werden, daß **alle einmaligen** und **alle kleineren Inserate** stets bei der Aufgabe zu bezahlen sind, soweit nicht **dieserhalb andere Uebereinkommen** bereits bestehen oder getroffen werden.

Annahmestellen von Inseraten für das **Merseburger Kreisblatt** befinden sich bei den Herren

G. Lots und P. Steffenhagen, Burgstrasse.

Merseburg, im September 1881.

Die Expedition des Merseb. Kreisblatts.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.